

Dem CBC-Doppel gelang alles

Trotzdem gab es für die Wuppertaler Badmintonspieler gegen Oberhausen nichts zu holen

Es kam, wie es kommen mußte! Für die Wuppertaler Badmintonauswahl hingen die Siegestrauben im Vergleichskampf in Oberhausen zu hoch. Die Spieler aus dem Ruhrgebiet erwiesen sich als eine Nummer zu groß. Das 5:11 der zwei Seniorenmannschaften spiegelt

den Kräftevergleich realistisch wieder, auch wenn einige Kämpfe nur knapp verloren wurden. Das Team der Altersklasse rettet die bergische Ehre und deklassierte die Gastgeber mit 8:0.

Die von der Badminton-Interessengemeinschaft Wuppertal zusammengestellte Auswahl kämpfte von vornherein auf verlorenem Posten. Die vorzügliche mit fünf Spielfeldern versehene Osterfelder Sporthalle, die im hiesigen Raum keine Vergleiche zuläßt, verwandelte sich in der Gluthitze und Schwüle zum Saunabad. Die Heimischen gewöhnten sich nur schwerlich an Hallengröße und -höhe sowie am stumpfen Tartanboden, der ein Nachrutschen nicht zuließ.

Die Oberhausener verzichteten auf die Spieler der Oberliga, stellten ansonsten die schlagkräftigste Truppe. In den Wuppertaler Reihen fehlte lediglich Spitzenspieler Lothar Schmitt. Dies führte im ersten Herrendoppel gleich zur Umbesetzung. Giselher Jung und Volkmar Holenstein mischten zwar eifrig mit, es fehlte aber der letzte Pfiff gemeinsamer Doppelerfahrung, um die Gebrüder Voigt in Gefahr zu bringen. Das gewohnte Cronenberger Doppel Wilfried Schwanz/Peter Sewerin

glänzte dagegen. Ihnen gelang alles. Sie überraschten mit einem Zweisatzsieg gegen Rudi Bartelds/Gerd Reckwardt.

Seinen zweiten Erfolg feierte Wilfried Schwanz im Mixed mit Monika Rohr. Die weiteren Pluszähler errangen im Herrendoppel Michael Röser/Hans-Werner Stein sowie Dirk Altenkirch und Dirk Kellermann in Einzelbegegnungen.

Den Wettstreit in der Altersklasse entschieden die

Wuppertaler auch ohne den Stadtmeister Eckhard von Schwedler deutlich zu ihren Gunsten. Lediglich einen Satz im Damendoppel überließ man dem Gastgeber. Ansonsten fielen die Siege auch in der Höhe klar aus.

Die BIW-Vorsitzende Gisela Fersing war trotz der Niederlage des Seniorenteams zufrieden. Dankenden Worten für den freundschaftlichen Empfang folgte die Gegeneinladung für das nächste Jahr.

dk.